

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 214.

Halle, Donnerstag den 13. September

1838.

Deutschland.

Halle, d. 12. September. Se. Majestät der Kaiser von Rußland und Se. Königl. Hoh. Prinz Wilhelm von Preußen, Sohn Sr. Maj. des Königs, werden heute auf Höchstihrer Reise von Weimar nach Magdeburg hier erwartet.

Berlin, d. 11. September. Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Oesterreichischen Feldmarschall-Lieutenant und Truppen-Divisions-Kommandanten, Freiherrn von Welzen, den Rothten Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruht.

Berlin, d. 12. September. Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm Adalbert und Waldemar sind nach Magdeburg von hier abgereist.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie von Rauch, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, von Mansur off, und der Geheime Cabinets-Rath Müller, sind von hier nach Magdeburg abgereist.

Magdeburg, d. 10. September. Se. Majestät der Königin erschienen gestern Abend im Theater und wurden von dem zahlreich versammelten Publikum mit Jubelruf begrüßt. Heute sahen Se. Majestät das 4te Armeekorps nach der Disposition Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl exerciren.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl haben heute die höhere Mädchenschule Höchstihrer Aufmerksamkeit gewürdigt.

Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Liegnitz sind gestern Abend um 8 Uhr hier eingetroffen.

Rußland und Polen.

Reval, d. 5. September. Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Großfürstinnen Maria und Olga Nikolajewna, welche am 1. d. M. mit dem Dampfboote Herkules von St. Petersburg abgereist waren, um sich zunächst nach Stettin und von da nach Berlin und Weimar zu begeben, haben sich durch das ungemein stürmische Wetter, welches im Finnischen Meerbusen geherrscht und das Einlaufen des Schiffes in die Ostsee verhin- derte, nach mehrtägiger Seefahrt veranlaßt gesehen, hier an's Land zu steigen. Ihre Kaiserlichen Hoheiten werden hier einige Tage verweilen, um sich von den Mühseligkeiten der Seefahrt

zu erholen, und wahrscheinlich am 9. d. die Reise zu Lande nach Deutschland fortsetzen. Das Dampfboot wird wohl hier einiger Reparaturen bedürfen.

Frankreich.

Paris, d. 7. Sept. Nach einer telegraphischen Depesche aus Perpignan hat das Revisionskonseil das von dem Kriegsgericht gegen General Brossard gefällte Urtheil kassirt. Es muß sonach der Proceß ganz von Neuem instruirt und vor ein anderes Kriegsgericht gebracht werden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 4. Sept. Nachdem hier fünf Wochen lang vollkommene Ruhe geherrscht hatte, fanden in der verflo- senen Woche neue Unruhen statt. Am Montag, den 27. Au- gust, Abends um 9 Uhr, bildete sich (wie bereits mehrfach er- wähnt worden) ein Volkshausen auf dem Ferntorget (Eisen- markt), und in einem übelberüchtigten Kaffeehause wurden die Fenster eingeworfen. Als der Oberstatthalter und der Polizei- Präsident daselbst angelangt waren, zerstreute sich auf ihre Auf- forderung die Volksmenge. Dieser Tumult hatte gar keinen po- litischen Charakter, sondern schien nur ein Vorwand gewesen zu sein, um einen Auflauf zu veranlassen. Am folgenden Abend erneuerten sich die Unruhen, nun aber in ernstlicherer Weise. Geschrei und Pfeifen ließ sich vernehmen, und es wurden Steine auf die Truppen und Behörden geworfen, die an Ort und Stelle erschienen waren, um die Ordnung wieder herzustellen. Indeß nach einiger Zeit machten doch die Ermahnungen des Oberstatts- halters und des Polizei-Präsidenten auf die Menge einigen Ein- druck; diese verließ sich nach und nach, und man hatte nicht nö- thig, zur bewaffneten Gewalt seine Zuflucht zu nehmen. Aber am Mittwoch Abend begann der Auflauf von neuem und in noch größerem Umfange, nicht nur auf dem Ferntorget, dem bishe- rigen Versammlungspunkte der Tumultuanten, sondern auch in den benachbarten Straßen. Da erst zeigte sich der wahre Zweck der Aufwiegler. Man hatte bereits an den vorhergehenden Ta- gen den Versuch wahrgenommen, das Volk gegen die Juden aufzureizen, jedoch ohne Erfolg. Diesmal aber gelang die Sache besser. Ein beträchtlicher Volkshausen zog nach dem Hause des Vorstandes der jüdischen Gemeinde und schlug dort die Fenster

ein. Eben so machte es ein anderer Haufen bei dem Staats-Secretair Herrn Fogman, der jedoch abwesend war, da er eine Geschäftsreise nach Eskilstuna unternommen hatte. Einige andere Privatwohnungen wurden auf dieselbe Weise beschädigt. Sobald indeß die Truppen anlangten, lief die Menge auseinander. Mehrere Individuen wurden von der Polizei verhaftet, das Militair aber hatte gegen das Volk gar nicht Hand angelegt. Dessenungeachtet gelang es den Anstiftern der Unruhen, entweder durch falsche Behauptungen oder vielleicht durch ausgetheiltes Geld, die Menge gegen das Militair aufzureizen, so daß am Donnerstag Abend neue Volksmassen sich zusammenroteten, in der geflüchteten Absicht, die zu ihrer Zerspaltung beorderten Truppen anzugreifen. Aus den ausführlichen Berichten, welche von den Befehlshabern dieser Truppen abgestattet und durch die gestrige „Staatsstidning“ veröffentlicht wurden, ersieht man, daß die Erbitterung, die sich an den früheren Abenden durch Schimpfreden und Steinvürfe gegen die Patrouillen kund gegeben hatte, am 30. Aug. in völlige Wuth ausartete. Man stieß Drohungen gegen sie aus, man griff sie mit Knütteln an, man schlug ihren Pferden auf die Vorderfüße, um sie zum Sturz zu bringen, was jedoch nur in einem einzigen Fall glückte, und man warf Ziegelsteine, Holzschelte und selbst Roth von den Dächern und aus den Fenstern herab. Zum Glück wurden die Truppen, bei der Schnelligkeit ihrer Bewegungen, fast gar nicht getroffen. Mehrere Male stürzten sich Einzelne aus der Volksmenge auf die Kavalleristen los und suchten sie bei den Reinen zu packen, um sie aus dem Sattel zu werfen, so daß diese sich nur durch Säbelhiebe gegen die Angreifenden retten konnten. Uebrigens behaupten die Patrouillen, daß anständig gekleidete Leute, die Zigarren rauchten, die Rädelsführer und Anstifter gewesen seien. Auf das Pfeifen dieser Herren drangen stets Haufen schlechtgekleideter Leute aus den kleinen engen Gassen und aus den Thüren der Häuser hervor und griffen die Truppen an, während jene sich in die Gassen und Häuser zurückzogen. Einmal jedoch wurden die Dragoner, die sich am Ende einer Patrouille befanden, auch von vier oder fünf anständig gekleideten Personen mit Stöcken und Regenschirmen angegriffen; sobald sie sich aber gegen die Angreifenden umkehrten, nahmen diese die Flucht. Die Thüren der Häuser, in welche diese Leute sich flüchteten, wurden gleich hinter ihnen verschlossen, aber wieder geöffnet, so wie die Patrouille vorüber war. Fünf Dragoner sind verwundet worden. Einige der Aufrührer wurden zu Boden geworfen, Andere erhielten Säbelhiebe, aber Niemand wurde gefährlich verwundet. An den folgenden Abenden blieb Alles still, und man hat seitdem keinen Versuch mehr gemacht, die Ruhe zu stören. Es sind Untersuchungen eingeleitet, um die Urheber dieser Vorfälle zu ermitteln. Auch heißt es, die Polizei solle neu organisiert und bei der Besetzung der Subalternstellen solle mit sorgfältigerer Auswahl zu Werke gegangen werden.

Spanien.

Nach Briefen aus Madrid soll dem Hause Rothschild das Monopol der Quecksilberminen von Almaden auf fünf Jahre versichert sein, wogegen dasselbe der Regierung fünfzig Million Reale zur Bestreitung der Armeebedürfnisse vorschickt.

Bermischtes.

Man schreibt aus Emden, d. 31. August: Die Untersuchung über die hier gefänglich eingezogenen Matrosen von dem am 23. d. M. zwischen Vorkum und Juist gestrandeten Schiffe soll bis jetzt zu folgenden Eingeständnissen geführt haben: Das gestrandete Schiff ist die amerikanische Brigg „Braganza“, Kapit. Jolly, von Philadelphia nach Genua bestimmt. Auf dem

atlantischen Ocean brach unter einem Theile der Besatzung dieses Schiffes eine Meuterei aus, welche von den hier arretirten 5 Matrosen ausgegangen, und bei welcher der Kapitain Jolly (einigen Aussagen nach auch der Ober-Steuermann) von ihnen über Bord geworfen worden; die übrigen am Bord befindlichen Personen, namentlich der Schiffs-Eigner Hr. Deal nebst Gemahlin, die Frau des Schiffskapitains, der zweite Steuermann und der Koch, ein Neger, wurden von diesen Meuterern in die Kajüte eingeschlossen und zuletzt auf ihr inländisches Flehen an der portugiesischen Küste in dem großen Boote ausgesetzt; die Delinquenten sagen aus, daß sie dieses Boot zuvor mit Segeln und Rudern versehen und den vorbenannten Personen einen Mund-Vorrath auf 20 Tage mitgegeben hätten. (Diese fünf Personen sind gerettet worden.) Die Missethäter werden ihrer gerechten Strafe nicht entgehen. Einer der Verbrecher, der Matrose John Adam, aus Hamburg gebürtig, hat sich im Gefängnisse erdrosselt.

Bei Aarhus ist kürzlich ein Hofbesitzer in dem hohen Alter von 105 Jahren gestorben. Er hinterließ 2 Kinder, 24 Enkel und 17 Urenkel.

Am 28. August flog in Paris in einem Gasthose in Napoleon Bende, durch das Spiel von Kindern veranlaßt, der bedeutende Vorrath eines mit Pulver handelnden Kaufmanns in die Luft. Ein Dienstmädchen verlor das Leben und ein Soldat wurde durch das Fenster auf die Straße geschleudert, wobei er seine Nase einbüßte. Durch das Einstürzen der Decke wurden außerdem 10 bis 12 Personen verwundet.

Bei dem Hagelwetter, welches unlängst in der Gegend von Jnowraclaw wüthete, sollen in der polnischen Stadt Peisern durch die gewaltigen Schloßen sogar mehrere Menschen getödtet worden sein.

Man schreibt aus Brüssel, d. 5. September: Gestern fand hier ein neuer Versuch mit dem Dampfswagen des Herrn Diez, sowohl in unseren Straßen, als außerhalb des Thores statt. An dem Dampfswagen waren außer dem Fender auch zwei Diligencen gehängt, in welchen mehrere Mitglieder unferes Gemeinderathes Platz nahmen. Allgemein ist die Schnelligkeit und die Präcision des Dampfagens, der überall augenblicklich angehalten werden kann, bewundert worden.

Zu Tjömde (Norwegen) zog man neulich mit Hülfe von 30 Pferden einen in den Buchten verirrtten Wallfisch ans Land, nachdem man ihn durch Abhauen des Schwanzes und dadurch bewirktes Verbluten getödtet hatte; denn eine durch den Kopf eingetriebene eiserne Stange vermochte das nicht zu bewirken.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. Sept. 1838	R m	Pr. Cour.		R m	Pr. Cour.		
		Rt.	S.		Rt.	S.	
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	108 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Rur- u. Nm. do.	4	102 $\frac{1}{2}$	102
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	67 $\frac{1}{2}$	66 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$
Nm. Obl. m. L. G.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	rückst. G. d. Nm.	—	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	—	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt = Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	Zinsch. d. Nm.	—	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Danz do. in Th.	—	49	—	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Pfandbr.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	15 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. = Hj. Pos. do.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Dtp. Pfandbr. do.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	8	4
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 11. September.

Weizen	2 thl.	—	1 gr.	—	pf.	bis	2 thl.	7 gr.	6 pf.
Roggen	1	=	22	=	6	=	2	=	—
Gerste	1	=	1	=	3	=	1	=	3
Hafer	—	=	26	=	3	=	—	=	28

Nordhausen, d. 8. Sept.

Weizen	2 thl.	2 gr.	—	pf.	bis	2 thl.	8 gr.	—	pf.
Roggen	1	=	10	=	—	=	1	=	24
Gerste	—	=	28	=	—	=	1	=	4
Hafer	—	=	22	=	—	=	1	=	—

Rübböl, der Centner 14½ thlr.
Leinöl, = = 13 thlr.

Duedlinburg, d. 5. Sept. (Nach Wispehn.)

Weizen	48 — 52 thl.	Gerste	24 — 30 thl.
Roggen	33 — 41	Hafer	24 — 26
Raffinirtes Rübböl, der Centner	14½ — 15½ thl.		
Rübböl, der Centner	13½ — 14½ thl.		
Leinöl, =	13½ — 13½ thl.		

Magdeburg, den 10. Sept. (Nach Wispehn.)

Weizen	40 — 49 thl.	Gerste	25 — 26 thl.
Roggen	38 — 40	Hafer	16 — 20

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 10. September: 30 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. September.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Graf v. Salbitz a. Tor-
gau. — Hr. Oberstlieut. v. Schefer, Hr. Commissionsrath
Hafe m. Fam. u. Hr. Cand. theol. Wentrop a. Berlin. —

Die Hrn. Geh. Hofräthe Zöllner u. Buchholz, u. Hr. Hauptm.
Wapper a. Schwerin. — Die Hrn. Kaufl. Böhne u. Kö-
nig a. Braunschweig. — Die Hrn. Kaufl. Wirthmann u.
Koch a. Hannover.

Stadt Zürich: Hr. Rittmeister v. Trotha a. Obhausen. — Hr.
O.G.: Assessor v. Wegnern a. Königsberg. — Hr. Kammer-
herr v. Weust u. Hr. Kammerherr v. Hartmann a. Siebisch. —
Hr. Posthalter Rein a. Eckartsberge. — Hr. Dr. Müller a.
Wettin. — Hr. Kaufm. Pösch a. Kitzingen. — Hr. Dr.
med. Schnebli a. Baden i. d. Schweiz. — Hr. Dr. med.
Künzler a. Herisau.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Krüger a. Meien. — Hr. Def.
Voigt a. Dittmannsdorf. — Hr. Insp. Hartmann a. Wien.
— Hr. Kaufm. Engel a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Dreid
a. Pforzheim. — Hr. Lehrer Weßmar a. Lauenburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Hinter a. Elbersfeld. — Hr.
Kaufm. Schürmann a. Lennep. — Hr. Kaufm. Danger a.
Hildburghausen. — Hr. Rittergutsbes. Schwarzbürg a. Burg-
liebenau. — Hr. Rittergutsbes. Hagen a. Sorau.

3 Schwänen: Hr. Dr. Apel a. Regischa. — Hr. Insp. Wehler
a. Lütchena. — Hr. Amtm. Hildebrandt a. Bogstedt. —
Hr. Kaufm. Heise a. Artern. — Hr. Kaufm. Pexold a. Er-
furt.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Kreisemann a. Leipzig. — Hr.
Kaufm. Reinhentel a. Burgstedt. — Hr. Schaup. Peters
a. Grimma. — Hr. Pred. Brehl a. Appollensdorf.

Stadt Hamburg: Hr. Fabr. Meriens a. Jesnitz. — Hr. Kfm.
Meier a. Göbzig. — Hr. Gatsbes. Oppenheim a. Weimar.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner der Landge-
meinden des Saalkreises, welche im Jahre
1839 ein zeitlich betriebenes Hausr. Gewerbe
fortsetzen, oder ein solches neu anfangen wol-
len, werden hierdurch aufgefordert, in den
Tagen vom 26. bis 29. September d. J. je-
desmal in den Stunden von 8 bis 12 Uhr
Vormittags sich persönlich in meinem Ge-
schäftszimmer hier selbst zu melden.

Die, welche bereits einen Gewerbschein
besitzen, haben denselben, sowie ein Wohl-
verhaltens-Attest ihrer Ortsbehörde, diejenigen
aber, welche ein Hausr. Gewerbe neu an-
fangen wollen, außer dem Wohlverhaltens-
Atteste auch einen Ausweis über ihr Alter
beizubringen.

Nur diejenigen, welche bis zum 29. Sept.
d. J. sich persönlich melden, werden in die
Liste der Hausr. aufgenommen, und haben
die Individuen, welche sich in obiger Frist
nicht melden, es sich selbst beizumessen, wenn
sie auf eine etwaige spätere Meldung den
Gewerbschein erst nach dem 1. Januar 1839
erhalten, und sonach den Betrieb ihres Ge-
werbes nicht mit Eintritt des Jahres begin-
nen können.

Halle, den 10. September 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Wassewitz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für die Pferde
der in der Stadt Halle und im Saalkreise

stationirten Gensd'armen für das Jahr 1839
soll an den Mindestfordernden verdingen wer-
den.

Zu diesem Behufe habe ich einen Termin
auf

den 24. d. M. Vormittags 11 Uhr
in meinem Bureau anberaumt, zu welchem
ich Unternehmungslustige mit dem Bemerken
einlade, daß die Bedingungen, welche diesel-
ben sind, wie in den früheren Jahren, im
Termin den Erschienenen bekannt gemacht
werden sollen.

Halle, den 10. September 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Wassewitz.

Der Bau-Conducteur Hr. von Groppe
wird die Vorbereitung der Expropriation für
die Bahnstrecke der Magdeburg-Eöthen-Halle-
Leipziger Eisenbahn durch Abstecken des Trak-
tus in der Halle'schen Stadtsur jetzt be-
ginnen.

Als Commissarius der Königl. Regierung
zu Merseburg für dieses Expropriations-
Geschäft fordere ich hierbei alle hierbei in-
teressirten Personen auf, dem Herrn Bau-
Conducteur von Groppe überall kein Hin-
derniß in den Weg zu legen und die Behufs
der Absteckung anzubringenden Abzeichen zu
respectiren.

Halle, den 10. September 1838.

Der Oberbürgermeister
gez. Schröner.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestig-
nirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen
und deshalb zurück gesandt worden. Die Ab-

sender werden zur schleunigen Abholung und
Auslösung hierdurch aufgefordert.

1) An Hrn. J. G. Kau in Zwickau.
2) An Hrn. G. Reichels in Merse-
burg. 3) An Hrn. Steuer-Ausscher Ernst
in Wallhausen. 4) An W. Beck in
Neustadt a. d. Orla. 5) An Hrn. Cand.
theol. Aust in München. 6) An Hrn.
Dr. Wagner in Berlin. 7) An Hrn.
Tanzlehrer Wehrhahn in Burg. 8) An
Hrn. Ober-Steuer-Kontrolleur Rosenthal
in Zeitz. 9) An Madame Haberland
in Potsdam. 10) An Hrn. Privat-Ge-
kretair Sauer hier. 11) An Frau Baro-
nin v. Thumen in Oppin. 12) An
Hrn. Kaufmann Weisner in Bern-
burg.

Halle, den 11. September 1838.

Königl. Post-Amt.
Göschel.

Bekanntmachung.

Acker-Verpachtung.

Die der hiesigen Knappschafts-Büchsen-
kassette zugehörigen Acker, als:

1) ein nicht weit von dem ehemaligen
Schachtbrauhause bei dem Wettiner
Schachtberge gelegenes einen großen Schef-
fel Aussaat haltendes Ackerstück, und
2) vier in der Löbejüner Feldsur bele-
genen Morgen Landes, und zwar:
1½ Morgen unter den hohen Lehden,
½ Morgen bei der Salpeterhütte und
2 Morgen am Schießhause,
sollen vom nächsten Michaelistage an auf
sechs Jahre an den Meistbietenden unter den

in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Der Termin hierzu ist auf

den Zwei und zwanzigsten September c., Morgens um Zehn Uhr, festgesetzt und wird im hiesigen Königl. Berg-Amts-Local abgehalten werden.
Wettin, den 10. September 1838.
Königl. Preuß. Berg-Amt.

Wiesen-Verkauf.

Die beim Dorfe Göhlisch an der Saale belegene Amtswiese, welche nach der Vermessung 15 Morgen 75 □ R. hält, soll öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist ein anderweiter Termin
Mittwoch den 26. September d. J.
Vormittags 10 Uhr

festgesetzt, in welchem die diesfällige Karte, das Vermessungsregister, die Beschreibung der Wiesenstücke, der Verkaufsplan und die Verkaufsbedingungen, welche auch schon vorher täglich in den Dienststunden hier eingesehen werden können, zur Bekanntmachung kommen sollen.

Merseburg, den 8. September 1838.
Königl. Preuß. Rent-Amt.

Verpachtungsanzeige.

Der hiesige Brauhaus mit der ausschließlichen Brauerei in hiesiger Stadt und mehreren Ortschaften, soll von Ostern k. J. an auf 3 Jahre verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden eingeladen in dem zu dem Ende auf

den 20. September d. J. Vormittags anberaumten Termine zu Rathhause allhier zu erscheinen, die Bedingungen, welche auch schon früher bei uns eingesehen werden können, zu vernehmen und ihre Gebote abzugeben.

Saundersleben, am 14. Aug. 1838.
Der Stadtrath.

Auf dem Rittergute Groß-Goddula bei Dürrenberg stehen 130 Stück feine Zuchtschafe zum billigen Verkauf.

Heute Donnerstag den 13. Septbr.
Concert im Fürstenthale.

Stadt-Musikchor.

Frisches reines

Rinderblut

kaufe ich fortwährend in jeder Quantität.
Wilhelm Hachtmann in Halle.

Ein auf dem Strohhofe belegenes, für Stärtefabrikanten, Gerber, Fleischer, Schmiede oder Stellmacher passendes Haus, soll Familienverhältnisse wegen sogleich und mit etwa 1000 Thlr. Anzahlung billig verkauft werden.
Neumarkt Geiststraße No. 1290.
Arndt.

Für das Rittergut Döllnig in der Aue, zwischen Halle und Merseburg, werden einige tüchtige unverheirathete Knechte gesucht, welche ihr bisheriges Wohlverhalten wie ihre Tauglichkeit durch genügende Zeugnisse vollständig auszuweisen vermögen, auch äußerlich sich empfehlen.

Meldung geschieht am Orte selbst bei Schuppe.

Für Eltern und Vormünder.

Eine anständige und gebildete Wittwe wünscht einige junge Mädchen unter billigen Bedingungen in Pension zu nehmen und mit ihren eignen beiden Töchtern zu erziehen. Der öffentliche Unterricht in der höhern Töchterschule ist durchaus empfehlenswerth und zu Privatstunden ist gute Gelegenheit vorhanden.

Nähere Auskunft ertheilt
der Faktor Scholz in Eisleben.

Die erste Sendung **Harlemer Blumenwiebeln**, worüber Kataloge unentgeltlich ausgegeben werden, empfiehlt in bester Auswahl die **Riselsche Handlung.**

Ankündigung.

Bei Duncker und Humblot in Berlin erscheint auf Subscription:

Die Weltgeschichte in Biographien. Von **D. R. W. Böttiger**, Prof. und Hofrath zu Erlangen. 6 Bände. gr. 8. Subscriptionspreis für jeden Band 1 Thlr. 15 Sgr.

Eine ausführliche Ankündigung des vorstehenden Werkes ist bei uns zu haben; Unterzeichnungen darauf nehmen wir fortwährend an.

Halle, den 12. September 1838.
E. A. Schwetsche und Sohn.

Alle Sorten **Lampen-Dochte** empfiehlt

Th. Gerlach jun.

Eine geschmackvolle Auswahl langer und kurzer **Uhrketten**, besonders preiswürdig, erhielt

Th. Gerlach jun.

Etwas Neues für Damen in feinstem Elfenbein-Arbeit, als Federhalter, Beschäfte, Briefglätter, Nadel-Stuis, Fächer

2c. empfing

Th. Gerlach jun.

Bei uns ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Th. u. Th., Handbuch des gesammten Gartenbaues nach monatlichen Verrichtungen. Eine vollständige Anweisung zur Erziehung und Behandlung aller Küchengewächse, Obstbäume, des Weinstocks, Hopfens und aller Blumen und Zierpflanzen. Für Liebhaber der Gärtnerei. 2te Auflage, neu bearbeitet und herausgegeben von **J. E. von Reider**. gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. (30 Bogen.)

oder 1 Fl. 48 Kr. rhein.

Unter allen bisher erschienenen größern Werken über den gesammten Gartenbau hat vorstehendes Werk von **Th. u. Th.** einen der ersten Plätze eingenommen. Denn es umfaßt nicht allein den gesammten Gartenbau, sondern auch die einzelnen Zweige der Blumen- und Kunstgärtnerei. Man findet alle Florblumen, sowie alle andere schöne Blumen und Zierpflanzen in deren Kultur genügend beschrieben. Die Unterhaltung der Gewächshäuser und Treibbeete, sowie die Anlage von Gärten aller Art nach dem neuesten Geschmack ist vollständig und deutlich abgehandelt, und gewährt eine große Kostenersparniß, sowie Erleichterung in der Zucht aller Pflanzen. Die Kultur aller Gemüsearten, der sämmtlich bekannten Obstarten, welche meistens zum leichtern Erkennen beschrieben sind, des Hopfens, des Weines, und selbst aller Saamenpflanzen, des Anises, Fenchels, Korianders &c.; auch des Süßholzes, entspricht allen Anforderungen. Die Einrichtung aller vorkommenden Arbeiten nach Monaten erleichtert die Uebersicht, und giebt dem Theoretiker wie dem Praktiker einen sichern Leitfaden für die Kultur jeder einzelnen Pflanzenart. Das Verdienst dieser neuen Auflage aber ist, daß das Werk mit den neuesten Erfahrungen im gesammten Gartenbau bereichert worden, dabei aber doch die Bogenzahl vermindert worden, indem die zu weitläufig abgehandelte allgemeine Theorie der Kultur überhaupt als ganz unnütz weglassen worden ist, was auch den nunmehrigen geringen Preis veranlaßt hat, welcher nunmehr Allen es möglich macht, sich dieses vollständige Gartenhandbuch anzuschaffen. Ein vollständigeres und wohlfeileres Werk über den gesammten Gartenbau ist nicht vorhanden, daher sich dasselbe jedem Gartenfreunde schon von selbst empfiehlt.

Halle, im September 1838.

Gebauersche Buchhandlung.

Ein frisches **Pöstchen** von den so beliebten neuen **Lachs-Häringen** ist wieder da, beim

Häringshändler **Bohse.**